

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 4 (1931-1932)

**Heft:** 4

### **Buchbesprechung:** Zeitschriftenschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Durch ihre umfassende Berichterstattung, verbunden mit der übersichtlichen Gliederung des Stoffes, stellen die Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes das wichtigste Orientierungs- und Nachschlagewerk über die deutschsprachige wissenschaftliche Literatur dar.

Die Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes erscheinen im Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Jahrgang 7 kostet gebunden 55.— RM., für Bezieher des Literarischen Zentralblattes 50.— RM.

\*

**August Messer, Paedagogik der Gegenwart.** 2., erweiterte und verbesserte Auflage. Alfred Kröner Verlag, Leipzig 1931. 300 S., geb. M. 3.75. (Kröners Taschenausgabe Bd. 84.)

Das Buch gibt weniger, aber in anderer Hinsicht auch wieder mehr, als der Titel verspricht: es beschränkt sich, wie das Vorwort berichtigend mitteilt; auf die deutsche Gegenwartspaedagogik, und zwar auf die im deutschen Bildungssystem organisierte Schulpädagogik und Schulpolitik, zeigt sich aber auf diesem immerhin schwer überschaubaren Gebiet so vielseitig orientiert und faßt das Wesentliche im allgemeinen so geschickt und sachlich zusammen, daß man es trotz seinem bescheidenen Format als verlässlicher Führer durch das reichsdeutsche Schulwesen unserer Zeit betrachten darf. Aus dem Rahmen der sachlichen Berichterstattung fällt nur das dritte Kapitel heraus: hier wird das bestehende Bildungs- und Erziehungswesen einer Kritik unterworfen, die das Mangelhafte zu dick unterstreicht und darüber dem erhaltenen Guten nicht gerecht wird. In einem einleitenden Überblick kennzeichnet Messer sachkundig die Hauptrichtungen der theoretischen Paedagogik; dürtig sind nur die Bemerkungen über die paedagogischen Bemühungen der psychoanalytischen und individualpsychologischen Schulen ausgefallen (so fehlt in den Literaturangaben z. B. das Buch von Adler, Individualpaedagogik in der Schule; Fritz Künkel und C. G. Jurek werden überhaupt nicht genannt). Das Beste bringen die Kapitel, die die treibenden Kräfte der Reformbewegung und ihre Ergebnisse darstellen; das Schlußwort tritt besonnen für eine organische Weiterentwicklung des deutschen Bildungswesens ein, betont die Notwendigkeit strikter politischer Neutralität der Hochschulen und unterstützt das Postulat einer staatsbürgerlichen Erziehung, die „auch im politischen Gegner (sofern er sich anständig benimmt!) den Volksgenossen achtet und über dem Trennenden nie das Gemeinsame vergißt“.

Prof. Dr. Max Zollinger, Zürich.

\*

**Ottomar Wichtmann, Kulturkunde als Gesamtschauung.** Ein Lehrversuch zum Problem der Konzentration. Halle a. d. Saale 1931, Buchhandlung des Waisenhauses. 70 Seiten, broch. M. 4.—.

In seinem kürzlich erschienenen Buch „Eigengesetz und bildender Wert der Lehrfächer“, der besten, alle Fächer umfassenden Darstellung der didaktischen Grundprobleme seit Willmann mit guten Gründen das Recht der „Gegenständlichkeit“ und der „Mehrdarbietung“ gegenüber dem didaktischen Subjektivismus unserer Zeit. Die vorliegende protokollarische Wiedergabe eines Lehrversuches zu dem vielumstrittenen Prinzip

der Kulturkunde bildet eine ausgezeichnete, höchst eindrucksvolle Illustration zu dem Unterrichtsverfahren, das dem Verfasser für die oberste Stufe der höhern Schule als Muster vorschwebt. Was die Schüler der Unterprima, die dem Verfasser für seinen Versuch zur Verfügung stand, in zehn Stunden an eigenem Denken undverständnisvollem Eingehen auf die Gedankengänge des Leiters leisteten, zeugt von einer geistigen Reife, um die sie zu beneiden sind, aber zugleich auch von einer hervorragenden Geschicklichkeit der Führung. Mit der Charakteristik des Römertums beginnt die Diskussion; sie führt über vorbildlich sachliche Vergleiche alter und neuer Völker zur Erläuterung schwierigster philosophischer Fragen wie des Problems der Willensfreiheit und mündet in die Erkenntnis, daß die christliche Kirche ihrer Idee nach der vollkommenste Ausdruck der Freiheitsidee darstelle. Ein Gesamtunterricht dieser Art ist wohl das Höchste, was die Oberstufe der humanistischen Schule zu erreichen vermag; aber — und dies ist eine der wichtigsten Lehren, die der Praktiker aus diesem Buch ziehen kann — ein Unterrichtsgespräch auf diesem hohen Niveau setzt voraus: auf der Seite der Schüler solide Kenntnisse, die man sich nur durch ernsthaftes Lernen erwerben kann, und auf der Seite des Lehrers: den festen Willen und die durch ein reiches Wissen gesicherte Fähigkeit, die Zügel in der Hand zu behalten, und den vielleicht altmodischen, aber unentbehrlichen Mut dazu, durch freie Problemaufweisung und Sinnentwicklung die bildende Macht des Ideell-Gegenständlichen zu bestätigen. Gelingt ein Lehrgang, wie er hier vorgeführt wird, dann darf sich die Schule das Zeugnis ausschreiben, daß ihr die Verschmelzung der beiden Bildungsprinzipien der Universalität und der Totalität gelungen sei.

Prof. Dr. Max Zollinger, Zürich.

\*

**Jahrbuch der Leibesübungen 1930 für Volks- und Jugendspiele.** Im Auftrage des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, herausgegeben von Dr. C. Diem. 37. Jahrg., Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Das vorliegende Jahrbuch enthält eine Wiedergabe der gesamten Organisation des Turn- und Sportwesens auf der Welt, die Liste der wichtigsten Wettkämpfe, Meisterschaften und Rekorde. Eine wertvolle Zeittafel spiegelt die turnerische sportliche Entwicklung der letzten zwei Jahrhunderte wieder. Damit dient das Buch als Nachschlagewerk für jeden, der sich beruflich oder aus Liebe zur Sache mit den Leibesübungen zu befassen hat! Das sind Angaben, welche der Herausgeber dem Werke zum Geleitwort mitgibt. Man kann ruhig sagen, daß es diese Aufgabe in vollem Umfange erfüllt. Einzelheiten können in einer nächsten Auflage ja leicht verbessert werden.

Das Buch ist geschmückt durch das Bildnis des Führers der Deutschen Sportbewegung, durch den verdienten Vorsitzenden des Reichsausschusses, Staatssekretär a. D. Lewald, der sein 70. Lebensjahr erreicht hat. Eine Schilderung des Lebenslaufes dieses Mannes kann jedem Leser zur Aufmunterung dienen.

Univ.-Prof. Dr. E. Matthias, München.

## Zeitschriftenschau.

Das zweite Heft der von Otto Tumlitz herausgegebenen „Viertelsjahrsschrift für Jugendliche“ (Leipzig, Julius Klinkhardt) setzt die im ersten Heft begonnene Ueberschau über die paedagogischen Neuerscheinungen der fremdsprachlichen Kulturreise durch einen vom Herausgeber flüssig übersetzten Abschnitt aus dem eben erschienenen Buch des Genfer Pae-

dagegen Edouard Claparède: „L'éducation fonctionnelle“ fort. Claparède stellt der „anatomistischen“, d. h. auf die Elemente der geistigen Tätigkeit eingestellten Psychologie, die er dem deutschen Sprachgebrauch zuwider als „strukturelle“ Psychologie bezeichnet, und der Analyse der geistigen Tätigkeiten, also der Psychomechanik, seinen Begriff der funk-

tionellen Psychologie gegenüber, die alle Erscheinungen des geistig-seelischen Lebens „in ihrer Beziehung auf das Ganze des Organismus und auf ihre Bedeutung für ihn, in Beziehung auf ihren Wert für seine Anpassung an die physische und soziale Umwelt“ untersucht; er begründet die Berechtigung dieses Gesichtspunktes pragmatisch durch den Nachweis seiner Nützlichkeit. — Von den übrigen Beiträgen, die das reichhaltige und vielseitige Heft darbietet, seien erwähnt zwei Beispiele aus der heilpaedagogischen Jugendpraxis von Rudolf Allers, die Mitteilung eines interessanten Falles von Kinderaussagen in einem Ehrbeleidigungsprozeß durch den Herausgeber und eine Tatbestandsaufnahme über das sexuelle Wissen der Großstadtjugend von Alois Lorber. Eröffnet wird das Heft durch eine experimentell-aesthetische Studie des Grazer Philosophen Ernst Mally über Gehalt, Gestalt und Wertung des Kunstwerkes; sie enthält u. a. die überraschende Feststellung, daß die Grazer Versuchspersonen bestimmte seelische Gehalte wie „Andacht“ in ganz einfachen Linien wiedergaben, die den beherrschenden Linien in bekannten, aber der Versuchsperson vorher natürlich nicht genannten Werken der modernen Malerei auffallend gut entsprachen. Die kritische Uebersicht über das Schrifttum ist erfreulicherweise nicht nur durch den Zufall des Büchereinlaufs bestimmt, erfaßt auch freimsprachige Literatur und bringt Hinweise auf ein Dutzend wertvolle Arbeiten, die in den verschiedensten Zeitschriften verstreut sind.

M. Z.

#### Schluß des redaktionellen Teiles.

Alle für die Redaktion bestimmten Mitteilungen sind zu richten an:  
Dr. phil K. E. Lusser, Dufourstraße 100, St. Gallen.

#### Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutvorsteher.

#### Offene Stellen:

#### Places vacantes:

##### Liste IV.

Adresse für Auskunft bitte nur: H. C. Riis-Favre, Direktor, rue de Bourg, 27, Lausanne.

1. Fachlehrer für Englisch in Privatschule der deutschen Schweiz mit Maturitätsvorbereitung auf Mitte September.
2. Jeune institutrice anglaise pour 15 août dans maison d'enfants à la montagne.
3. Maîtresse d'anglais et de sport dans pensionnat de jeunes filles à Lausanne.
4. Jeune institutrice sérieuse, de préférence catholique, pour gymnastique suédoise, natation, sports et surveillance dans Home d'enfants à la montagne.
5. Jüngere Lehrerin für Handelsfächer, Englisch, (England-aufenthalt) und Turnen in Töchterinstitut der deutschen Schweiz.
6. Professeur de français, interne, dans institut de jeunes gens à Lausanne pour 1er septembre, conditions favorables.
7. Professeur de latin-français et professeur d'anglais dans institut de jeunes gens de la Suisse romande (internes).
8. Fachlehrer für Latein und Griechisch, womöglich mit Französisch und Englisch für Privatschule der deutschen Schweiz.
9. Tüchtiger Gymnasiallehrer für humanistische Fächer, speziell Latein und Englisch, in mod. hochalp. Erziehungsinstitut (gute Jahresstelle, intern).
10. Institutrice énergique de langue française, pour pensionnat de jeunes filles à Lausanne, pour septembre.
11. Gymnasiallehrerin für Deutsch an Einheimische und Ausländerinnen, für Töchterinstitut der franz. Schweiz.
12. Institutrice énergique de langue française pour pensionnat de jeunes filles en Suisse romande.

#### Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutvorsteher.

#### Stellengesuche:

#### Demandes de place:

##### Liste IV.

Adresse für Auskunft bitte nur: H. C. Riis-Favre, Direktor, rue de Bourg, 27, Lausanne.

1. Sprachlehrer für Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Latein, Musik und Stenographie sucht geeignete Stelle in Privatinstitut der deutschen oder französischen Schweiz.
2. Diplomierte Handelslehrer, mit langjähriger Schulpraxis, sucht geeignete Stelle in Institut der deutschen Schweiz.
3. Dr. phil., mit Mathematik, Physik, Chemie, Turnen und Klavier, sucht Hauslehrerstelle für August bis November, möglichst an Kurort.
4. Dr. phil. und Zürcher Sekundarlehrer, mit sämtlichen Mittelschulfächern, sucht Auslands- oder Ueberseestelle, als Hauslehrer, Privatsekretär, Reisebegleiter.
5. Fachlehrer für Naturwissenschaften und Geographie, event. auch Latein und Griechisch, sucht geeignete Stelle in Institut oder Privatschule.
6. Junge Primarlehrerin mit Kenntnis des Französischen, sucht auf Herbst geeignete Stelle in Institut.
7. Junge Italienischlehrerin mit Kenntnis des Französischen und Lateinischen, sucht Stelle in Töchterinstitut.
8. Primärlehrer mit Beherrschung des Französischen, Musik etc., sucht für Herbst geeignete Stelle in Institut.
9. Dr. phil., mit Mittel- und Turnlehrerdiplom, Zeichnen, Handarbeiten und Sport, sucht für sofort geeignete Institutsstelle.
10. St. gall. Primarlehrer, mit Lehrbefähigung für Handelsfächer, sucht für Herbst geeignete Stelle.
11. Englischlehrer (Engländer, auch für Handelsfächer), mit langer Auslandspraxis, sucht geeignete Stelle für sofort.
12. Englischlehrerin, mit Kenntnis des Deutschen, Französischen und Italienischen und längerer Schulpraxis, sucht geeignete Stelle auf Mitte September.
13. Bernischer Sekundarlehrer, sprachl.-histor. Richtung, mit langer Praxis, sucht geeignete Dauerstellung.
14. Englischlehrerin, mit längerem Auslandsaufenthalt, sucht geeignete Stelle in Töchterpensionat.
15. Maîtresse d'anglais (anglaise) aimant les sports cherche place dans pensionnat de jeunes filles pour août/sept.
16. Diplom. Klavierlehrerin sucht geeignete Anstellung auf Herbst.
17. Junge Tochter, ein Jahr Soz. Frauenschule Zürich, sucht Stelle als Gehilfin der Hausmutter zu Kindern in Anstaltsbetrieb. Zeugnisse vorhanden.
18. Erfahrene, diplom. ital. Klavierlehrerin (Konserv. i. Florenz) mit Ital.-Unterricht, sucht zur Vervollkommenung der deutschen Sprache passende Stelle in deutschschw. Töchterinstitut. Bescheidene Ansprüche.
19. Junge Ausländerin mit Maturitätsreife, sucht Ferienstelle au pair als Gouvernante oder Gesellschafterin in Institut der franz. Schweiz.
20. Jüng. st. gall. Sekundarlehrerin, mit Kenntnis der vier Sprachen und längerer Institutspraxis, sucht geeignete Stelle in Institut der franz. Schweiz.
21. Professeur de français expérimenté et licencié ès sciences sociales cherche un certain nombre de leçons privées (français, anglais, italien, commerce) à Lausanne.
22. Fachlehrer für Latein, Griechisch, Deutsch und Italienisch, auch Mathematik und Physik, sucht geeignete Jahresstelle in Institut.
23. Professeur d'anglais cherche place au pair pendant les vacances.